



## MITTEILUNGSVORLAGE

VORL.NR. 167/12

**Federführung:**

FB Sicherheit und Ordnung

**Sachbearbeitung:**

Christoph Balzer  
Monika Schmid

**Datum:**

18.04.2012

**Beratungsfolge**

Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales

**Sitzungsdatum**

02.05.2012

**Sitzungsart**

ÖFFENTLICH

**Betreff:**

Bericht des städtischen Vollzugsdienstes für 2011; u.a. Überwachung ruhender Verkehr

**Bezug SEK:**

Masterplan 5 - Lebendige Innenstadt, Masterplan 8 - Mobilität

**Mitteilung:**

**1.) Allgemeines:**

Derzeit kümmern sich eine Teamleiterin und 18 Mitarbeiter/innen (davon 2 Mitarbeiterinnen in Teilzeit) von Montag bis Freitag im Zwei-Schicht-Betrieb zwischen 06.30 Uhr und 21.00 Uhr, an Samstagen von 07.30 Uhr bis 14.00 Uhr und bei Sondereinsätzen an den Wochenenden um die vielseitigen Aufgaben des städtischen Vollzugsdienstes.

Von diesen 18 Mitarbeitern sind drei ausschließlich mit den Aufgaben der Überwachung des fließenden Verkehrs (Rotlicht, stationäre und mobile Geschwindigkeitsüberwachung) befasst, über deren Tätigkeit wurde gesondert am 21.03.2012 im BSS berichtet (Vorl.Nr. 080/12).

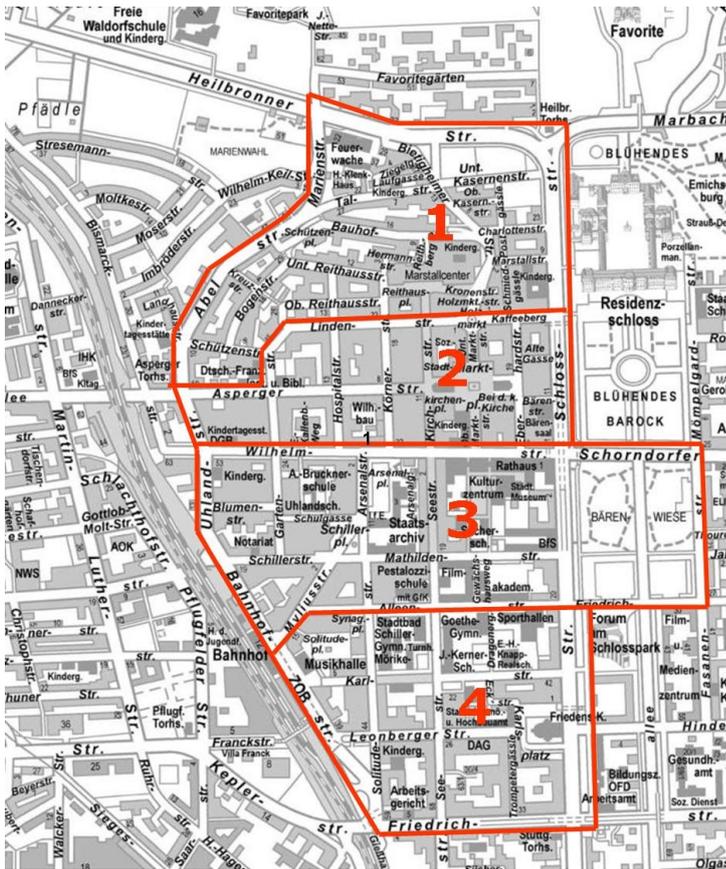
Ein Mitarbeiter des SVD ist außerdem geschult, um im Bedarfsfall (bei Urlaubs- oder Krankheitsvertretungen) mobile Messungen durchführen zu können.

Die SVD-Tätigkeit findet zu 75% im Außendienst statt, für Innendiensttätigkeiten verbleiben 25%.

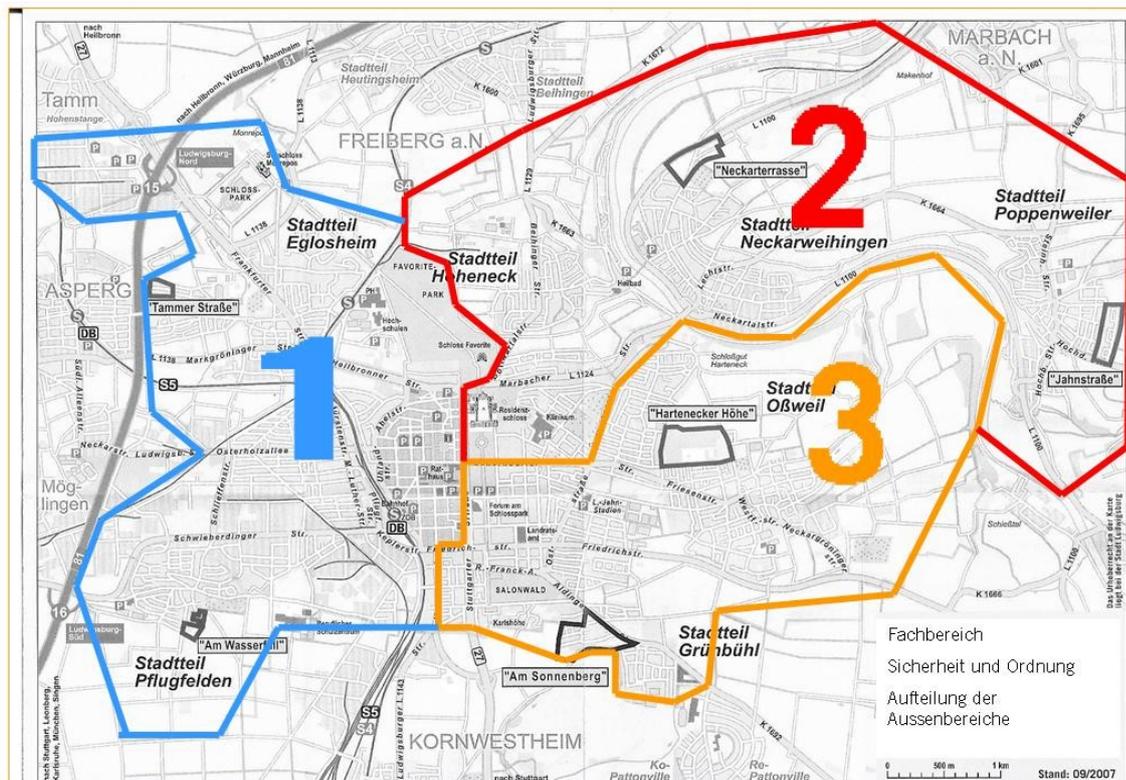
Die Aufgaben des städtischen Vollzugsdienstes beschränken sich schon lange nicht mehr nur auf die Überwachung des ruhenden Verkehrs. Die Zahl zeitaufwändiger Überwachungsaufträge und Sondereinsätze, bei denen außerdem keine oder nur geringe Einnahmen erzielt werden, nimmt stetig zu.

Um diese Aufgaben bewältigen zu können, bedarf es vor allem einer ausreichenden Zahl gut ausgebildeter und belastbarer Mitarbeiter.

Das Überwachungsgebiet Innenstadt ist in 4 Bereiche eingeteilt. Alle 4 Bereiche werden im wöchentlich roulierenden System von mindestens je 2 Mitarbeitern (im Schichtdienst) kontrolliert.



Der Außenbereich ist in 3 Überwachungsgebiete aufgeteilt.

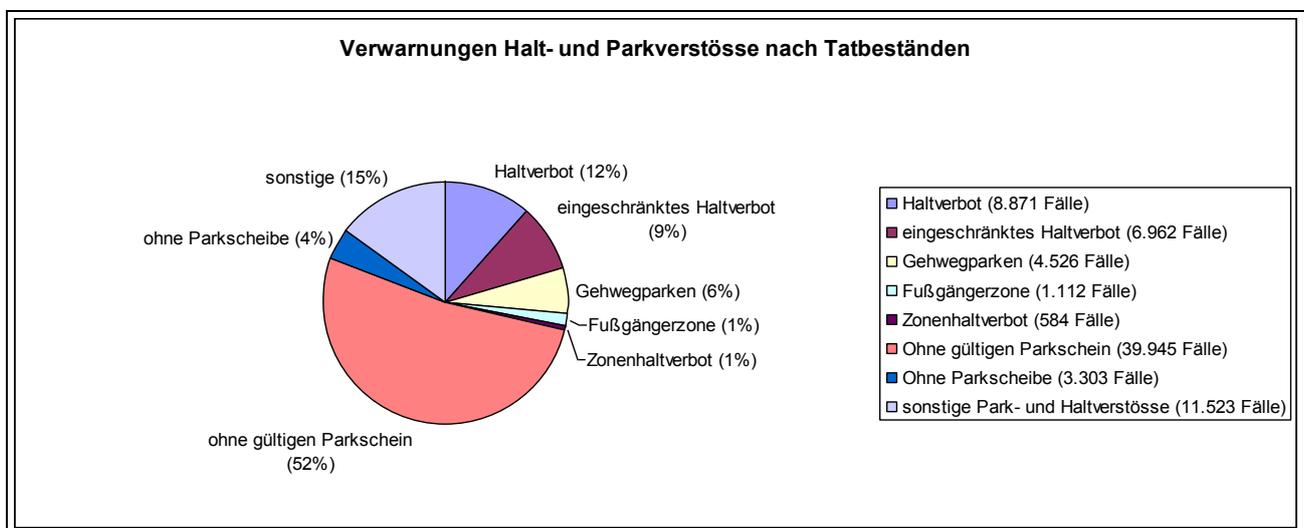


Jedes Überwachungsgebiet wird von einem Mitarbeiter (im Schichtdienst) bestreift. Die Kontrollen werden mit Dienstfahrzeugen durchgeführt. Situationsbedingte Schwerpunktkontrollen werden regelmäßig durchgeführt. Unter anderem werden auch die Feldwege überwacht, sowie Vor-Ort-Kontrollen bei Beschwerden über Behinderungen z.B. durch herausragende Äste, Sträucher oder Hecken, abgemeldete Fahrzeuge oder Schrottfahrzeuge vorgenommen.

## 2.) Überwachung ruhender Verkehr:

Die Überwachung des ruhenden Verkehrs und somit die Ahndung von Park- und Haltverstößen z.B. Falschparken im Haltverbot, auf Schwerbehindertenparkplätzen, im Zonenhaltverbot, auf Gehwegen, auf Radwegen, in Fußgängerzonen, auf Sperrflächen, an Engstellen ist jedoch nach wie vor die Hauptaufgabe des städtischen Vollzugsdienstes.

Im Jahr 2011 wurden 76.825 Verwarnungen erteilt (monatlicher Durchschnitt 6.402 Verwarnungen), die Soll-Einnahmen daraus belaufen sich auf 853.357,55 EUR.



### a) Durchfahrtsverbot Myliusstraße:

In der stark frequentierten Myliusstraße wurden wie in der Vergangenheit auch 2011 kontinuierliche Schwerpunktkontrollen durchgeführt. Festzustellen ist, dass das Durchfahrtsverbot weiterhin von vielen Verkehrsteilnehmern nicht beachtet wird (756 Verwarnungen).

### b) Kontrollen von Schwerbehindertenparkplätzen:

Bei Kontrollen von Schwerbehindertenparkplätzen wurden 1.620 Verwarnungen für das unberechtigte Parken ausgestellt. Auf ausgewiesenen Schwerbehindertenparkplätzen darf nur mit einem EU- einheitlichen blauen Schwerbehindertenparkausweis geparkt werden. Diesen erhalten nur Menschen zum Beispiel mit einer außergewöhnlichen Gehbehinderung oder Blinde.

Schwerpunkte dieser Ordnungswidrigkeit sind die Myliusstraße mit 560 Verwarnungen und in der Bahnhofstraße mit 340 Verwarnungen. Die Dunkelziffer ist erheblich.

Der Missbrauch eines Parkausweises für Schwerbehinderte kann als Straftat verfolgt werden. Erschreckend ist der hohe Anteil Familienangehöriger, die ohne schlechtes Gewissen die Parkerleichterungen für sich in Anspruch nehmen, während der berechnigte Angehörige zum Beispiel bettlägerig zu Hause ist.

### c) Abschleppmaßnahmen:

2011 musste das Abschleppen von 46 Fahrzeugen veranlasst werden. (Davon 9 Fahrzeuge in der Feuerwehrzufahrt in der Eberhardstraße während des Weihnachtsmarktes.)

|      |               |
|------|---------------|
| 2008 | 152 Fahrzeuge |
| 2009 | 46 Fahrzeuge  |
| 2010 | 36 Fahrzeuge  |
| 2011 | 46 Fahrzeuge  |

### 3.) Kontrollen im Umfeld der Arena

Der städtische Vollzugsdienst führt im Umfeld der Arena auch außerhalb von Veranstaltungen Kontrollen zur Einhaltung vor allem der dortigen Anliegerstraßenregelungen durch.

Insgesamt wurden in diesem Zusammenhang 867 Verwarnungen erteilt (Belschnerstraße: 258; Brenzstraße: 232; Thuner Straße: 221; Christophstraße: 138; Schanzenbachstraße: 18).

### 4.) Sonstige Aufgaben:

Überwachung der Einhaltung der städtischen Polizeiverordnung

- Wilde Müllablagerungen, Kleinmüll
- Spielplatzkontrollen
- Aufdringliches Betteln (Demutsbettelei)
- Kontrolle der Leinenpflicht
- Kontrolle der Sondernutzungserlaubnis
- Unbefugtes Plakatieren
- Räum- und Streupflicht (Satzung)

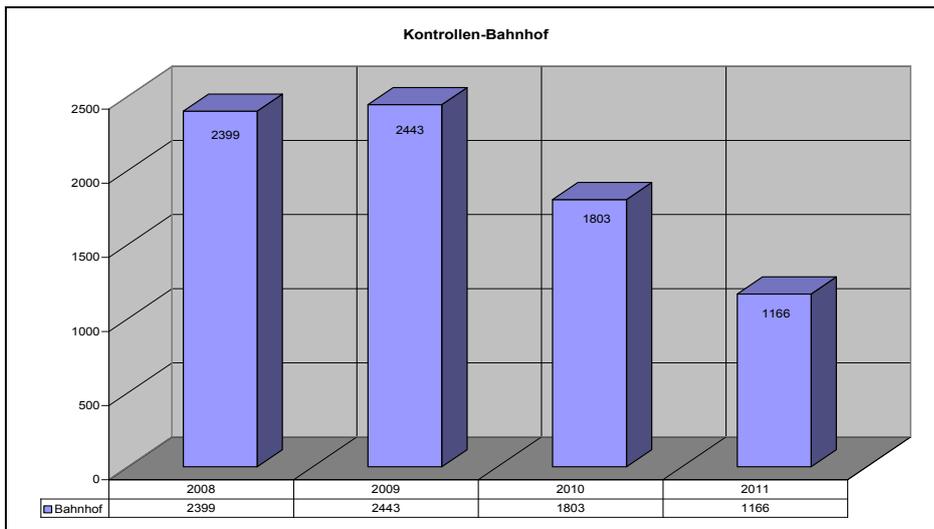
### Sonstige Schwerpunktkontrollen:

Weitere Schwerpunktkontrollen in Bezug auf Sicherheit und Sauberkeit (Stichwort: Vermüllung) wurden im Bahnhof und im Bereich Westportal, Arsenalgarten, Akademiehof und Bärenwiese durchgeführt.

Im Jahr 2011 wurden im Bahnhof 1.166 Kontrollen durchgeführt. Seit Öffnung des Bahnhofdurchgang-West (Ende 2009) werden die Überwachungen in der Statistik getrennt aufgeführt.

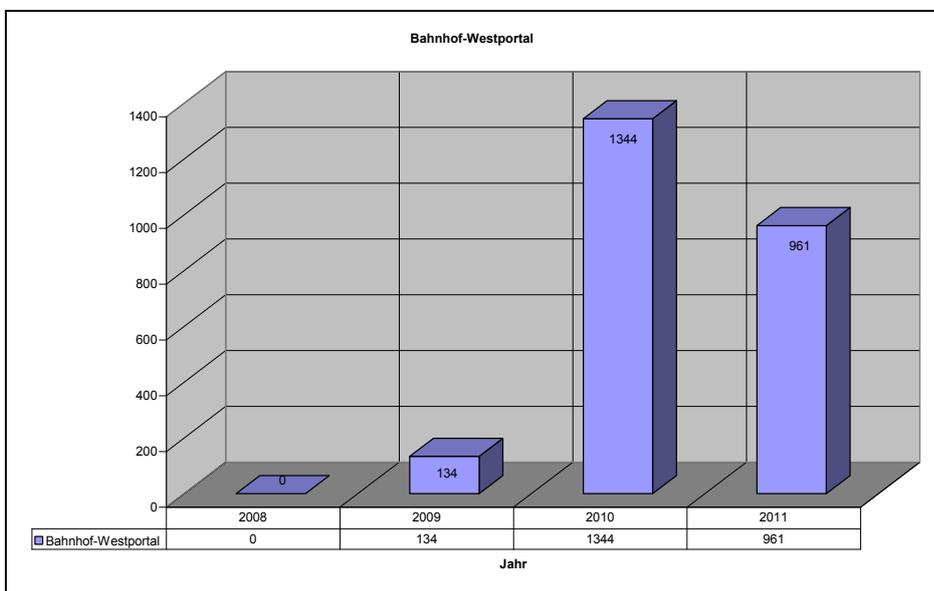
Die Kontrolldichte im Bereich Bahnhof hat sich zugunsten zusätzlicher Schwerpunktkontrollen des Akademiehofs verringert.

Diagramm: Kontrollen Bahnhof seit 2008



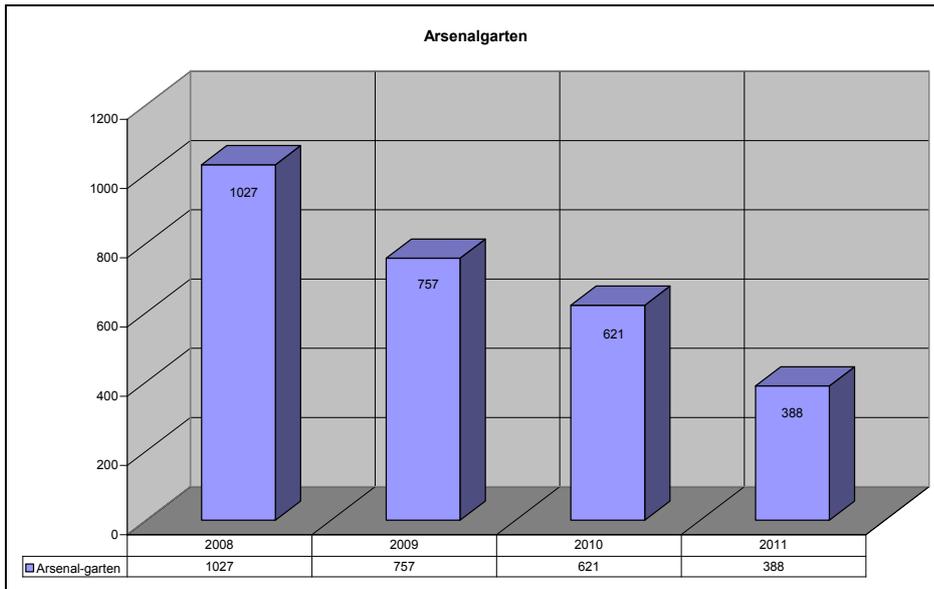
Im Jahr 2011 wurden im Bereich Westportal 961 Kontrollen durchgeführt.

Diagramm: Kontrollen Westportal (seit Eröffnung im Jahr 2009)



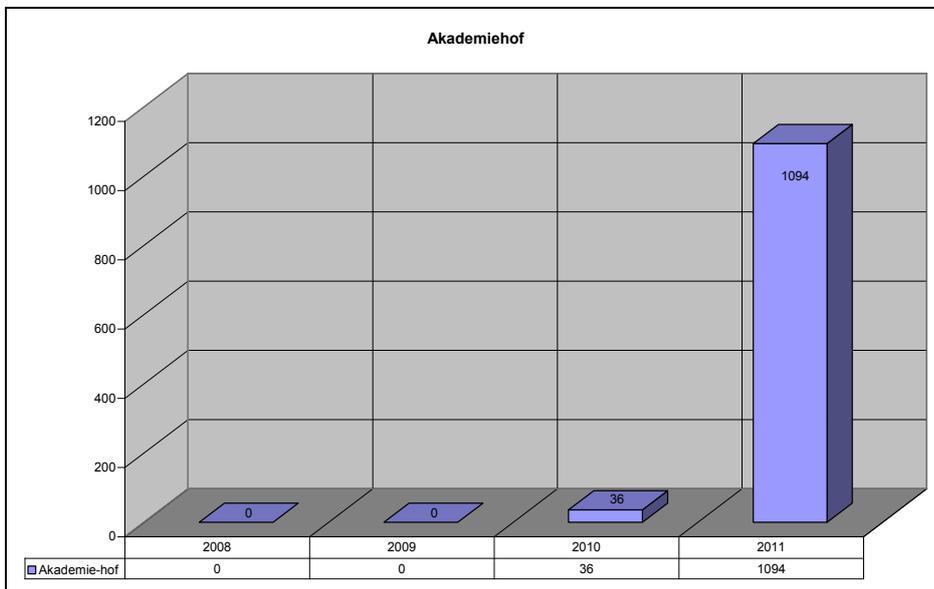
Im Jahr 2011 wurden im Arsenalgarten 388 Kontrollen durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass aufgrund einer besseren Abstimmung bei der Reinigung durch die TDL und das Aufstellen größerer Müllbehälter der Platz sauberer geworden ist.

Diagramm: Kontrollen Arsenalgarten seit 2008



Im Jahr 2011 wurden auf dem Akademiehof 1.094 Kontrollen durchgeführt. Wegen Beschwerden finden regelmäßig drei Abendstreifen-Kontrollen pro Woche statt. Weitere Kontrollen erfolgen flexibel unter Berücksichtigung anderer Aufträge. Zukünftig wird der KOD die Kontrollen am Abend und am Wochenende durchführen.

Diagramm: Kontrollen Akademiehof seit 2010

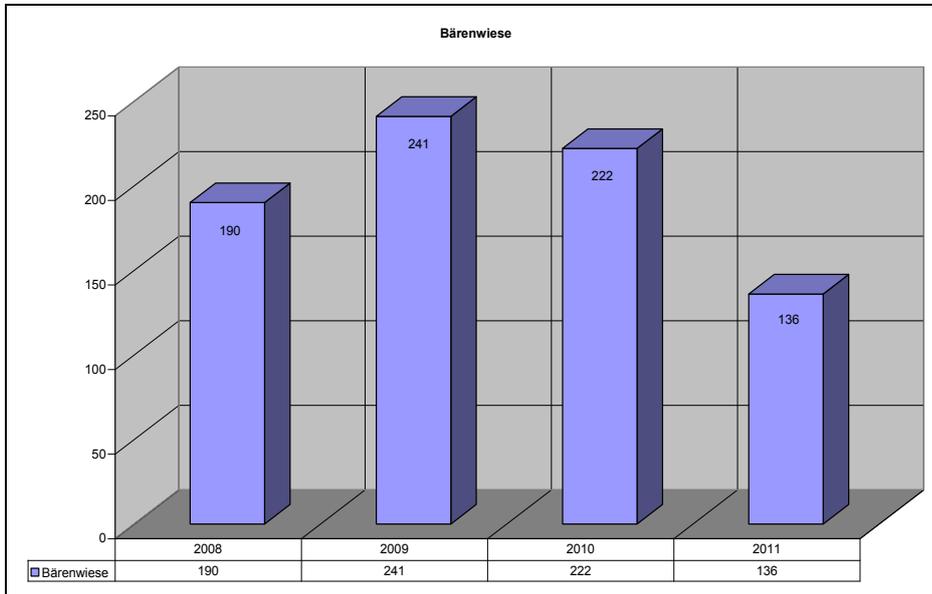


Im Jahr 2011 wurden auf der Bärenwiese durch den städtischen Vollzugsdienst 136 Kontrollen durchgeführt.

Die Landespolizei führt in eigener Zuständigkeit Kontrollen auf der Bärenwiese durch.

Ein Rückgang der Kontrolldichte auf der Bärenwiese ist auf die Verlagerung der Problematik auf den Akademiehof zurückzuführen.

Diagramm Bärenwiese seit 2008



### Spiel- / Bolzplatzkontrollen:

Die Anzahl der zu überwachenden Spiel- und Bolzplätze in der Innenstadt und den Vororten hat auf Grund von Beschwerden bezüglich Lärm, Müll und sonstige Störungen stark zugenommen. Es wurden 1.435 Kontrollen durchgeführt.

|      |                 |
|------|-----------------|
| 2008 | 334 Kontrollen  |
| 2009 | 1195 Kontrollen |
| 2010 | 1134 Kontrollen |
| 2011 | 1435 Kontrollen |

### 5.) Ermittlungen:

Weitere Aufgaben sind die Durchführung von Ermittlungen (Feststellung der Fahrereigenschaft zur Durchführung eines Ordnungswidrigkeitenverfahren / Bußgeldverfahren) für die eigene Bußgeldbehörde und Amtshilfeersuchen für auswärtige Bußgeldbehörden. Die Anzahl von Ermittlungen ist steigend.

2011 wurden vom städtischen Vollzugsdienst 1.010 Ermittlungersuchen bearbeitet (davon für die eigene Bußgeldstelle 727 Ermittlungen, für andere Bußgeldstellen 283 Ermittlungen).

|      |                    |
|------|--------------------|
| 2008 | 790 Ermittlungen   |
| 2009 | 902 Ermittlungen   |
| 2010 | 959 Ermittlungen   |
| 2011 | 1.010 Ermittlungen |

### **Sondereinsätze:**

Im Jahr 2011 leistete der städtische Vollzugsdienst zusätzlich 40 Sondereinsätze durch zahlreiche Überstunden an den Wochenenden.

Zu den Sondereinsätzen bei Großveranstaltungen wie zum Beispiel Pferdemarkt, Citylauf, Musikfeuerwerk, Marktplatzfest, verkaufsoffene Sonntage kommen regelmäßig Abendstreifeneinsätze im Bereich der Arena dazu, wenn dort Veranstaltungen stattfinden (auch an den Wochenenden).

Dafür wurden zusätzlich zwei befristete Stellen eingerichtet. Die hohe Fluktuation und die Höhe der Krankheitsrate auf diesen Stellen brachte keine Entlastung.

### **Ist-Situation:**

Die Arbeit der städtischen Vollzugsbediensteten findet überwiegend vor dem kritischen Auge der Öffentlichkeit statt. Ihre Verwarn- und Ermittlungstätigkeit bildet die Grundlage von Ordnungswidrigkeitenverfahren mit für die Betroffenen zum Teil erheblichen Folgen (z.B. Punkteinträgen im Verkehrszentralregister, Fahrverbote).

Im Jahr 2011 wurden fünf Stellen auf Grund von Ruhestand bzw. Stellenwechsel neu besetzt. Ab Juni 2011 wurde ein Mitarbeiter in der Überwachung des fließenden Verkehrs und ab September wurden vier Mitarbeiter für die Überwachung des ruhenden Verkehrs ausgebildet. Es ist auch in diesem Bereich nicht leicht, geeignete Mitarbeiter zu finden. Neue Mitarbeiter können nicht sofort selbständig eingesetzt werden, sondern bedürfen im Regelfall einer gründlichen theoretischen und praktischen Ausbildung. Sie müssen neben allen anderen Anforderungen an die Persönlichkeit vor allem physisch und psychisch belastbar sein.

Der Altersdurchschnitt beim städtischen Vollzugsdienst beträgt 46 Jahre. Personelle Engpässe bestehen auch wegen des Ausfalls von gleich drei langzeiterkrankten Vollzeitkräften.

Sieben Mitarbeiter haben einen Schwerbehinderungsgrad.

Um die erhöhte Arbeitsbelastung im Team des städtischen Vollzugsdienstes auffangen zu können, bedurfte und bedarf es hoch motivierter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Neue Mitarbeiter werden jetzt nach der Probezeit von EG5 in EG6 eingruppiert, nachdem dies nach den Tarifänderungen im Oktober 2005 nicht mehr praktiziert wurde.

## Planung 2012 / 2013

Das Parkierungskonzept für die Oststadt funktioniert ohne eine entsprechende Überwachung nicht. In der verabschiedeten Vorlage hat der Gutachter pro 100 Plätze einen Arbeitsbedarf von 0,2 Haushaltsstellen errechnet.

Durch die insgesamt 2300 zu bewirtschaftenden Parkplätze ergibt sich daraus ein tatsächlicher Mitarbeiterbedarf von 4,6 Vollzeitstellen, über den im Rahmen der Haushaltsberatung 2013 zu befinden ist.

Unterschriften:

Gerald Winkler